

## LITERARISCHE FIGUREN IN DIE WELT BEGLEITEN

Praxis-Ideen zur Leseförderung mit den Büchern aus der Empfehlungsliste der Jury zum NRW-Kinderbuchpreis 2022

Die jährliche Verleihung des Kinderbuchpreises NRW gibt Pädagog:innen, Eltern und Vermittler:innen eine Orientierungshilfe auf dem aktuellen Buchmarkt.

Die Jury empfiehlt neben dem Preisträgerbuch fünf Titel, die besondere Beachtung verdienen. Die Lese- und Literaturpädagoginnen Ulrike Erb-May und Manuela Hantschel entwarfen kreative Vermittlungsansätze für die Leseförderung in schulischer und außerschulischer Umgebung, um mit literaturpädagogischen Methoden neue motivierende Leseanreize zu schaffen.

Mit der richtigen Literatúrauswahl ist ein erster Schritt getan, um Kinder dauerhaft fürs Lesen zu begeistern.

Die Bücher sollten altersgemäß unterhalten, zum Denken herausfordern und Spaß machen.

Sie lernen hier Ideen kennen, wie Sie mit *Eli* und *Luli*, *Bauer Errfin*, *Dulcinea*, *Mattheo* und dem *Heulehund* die Lesewelt der Kinder größer machen können.

Zu Beginn stehen bei jeder literaturpädagogischen Herangehensweise diese Fragen:

Was könnte Kinder interessieren? Wie kann das Interesse der Kinder geweckt werden?

Durch die Abenteuer der Figuren, den Spaß am abenteuerlichen Erleben oder vielleicht sogar einfach durch die Geschichte, weil sie berührt? Und wie kann die Ästhetik des Buches genutzt werden, um die Berührung durch Literatur als positives Erlebnis bei den Kindern zu verankern?

Angestrebte Kompetenzen bei der Arbeit mit einem der Kinderbücher:

- Gefühle und Gedanken der Protagonist:innen erfassen und nachvollziehen
- das Zusammenspiel von Text und Bild verstehen und deuten
- unterschiedliche Illustrationsstile erkennen
- literarische Sprache von Alltagssprache unterscheiden
- sich zu eigenen Texten und Bildern anregen lassen
- Interesse für Handlungsmotive/Beweggründe einer Figur entwickeln
- vermutete Beweggründe für das Verhalten einer Figur äußern und diskutieren
- Einsicht in die Dramaturgie eines Textes gewinnen
- Lesefreude entwickeln

Im Folgenden werden Angebote zur literaturpädagogischen Vermittlung vorgestellt.

Jedes Angebot folgt dieser vierstufigen Gliederung:

1. Neugierde erzeugen
2. Vorentlastung / Hinführung zum Buch
3. Vertiefung
4. Abschluss

**Der Punkt „Vorlesen“ im Konzept** bedeutet immer, dass die Lehrperson vorliest. Das Genießen einer Geschichte kann nur entstehen, wenn den Kindern gut vorgelesen wird – also mit Blickkontakt, besonderen Betonungen, Pausen....

Das können nur erfahrene Erstleser:innen leisten.

**Ole Könnecke: Dulcinea im Zauberwald.**

**Hanser Verlag 2021 ISBN 978-3-446-26951-4 64 Seiten**

**Worum geht's:**

Ein märchenhafter Einstieg erzählt, dass Dulcinea mit ihrem Vater zusammen im Wald lebt, ihm bei der Arbeit hilft, mit einer Ente befreundet ist und am liebsten Pfannkuchen mit Blaubeeren isst. Sie ist ein glückliches Kind und hält sich an das strenge Gebot, niemals in den Zauberwald zu gehen. Denn dort wohnt die sagenumworbene, böse Hexe in einer Burg.

Ausgerechnet an ihrem Geburtstag hat der Vater vergessen, Blaubeeren zu kaufen. Hingegen im nahen Zauberwald stehen sie dicht und prächtig. Seine Entscheidung, die Beeren dort zu pflücken ist verhängnisvoll.

Dulcinea wartet lange genug, um sich die größten Sorgen zu machen. Entschlossen bricht sie das Versprechen, folgt den Spuren ihres Vaters in den bedrohlichen Wald und findet ihn als Baum mit Schnurrbart und Hut verzaubert. Begleitet von ihrer Ente wird aus dem kleinen Mädchen eine mutige Heldin, die den unheimlichen Wald und das dornige Gestrüpp durchschreitet, den Burggraben überquert und dann bis hinauf in den Hexenturm klettert.

Sie ist nicht ohne Furcht aber in der Gewissheit, dass der Geburtstags-Tag sie beschützen wird, schreckt sie auch vor der erzürnten Hexe nicht zurück. Mit einer pffigen Idee, überlistet sie die Hexe, so dass sie das Zauberbuch stibitzen kann. Und wie es sich für ein Märchen gehört, kann das kleine Mädchen ihren Vater vom Zauber erlösen.

Könnecke schreibt und illustriert mit typischem Strich eine märchenhafte Geschichte um eine kleine Heldin. Die Bedrohlichkeit der Lage hebt er mit pointenreicher Bildsprache auf. Seine Bilder wirken kraftvoll, lebendig und sehr emotional.

**Ole Könnecke,**

1961 geboren, wuchs in Schweden auf und lebt in Hamburg. Seit 1990 hat er über 30 Bücher gestaltet, für die er mehrfach mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurde.

<https://www.hanser-literaturverlage.de/autor/ole-koennecke/>

**Jurybegründung**

Text und Illustrationen erzählen eng ineinander verflochten voller Komik und Spannung die abenteuerliche Rettungsaktion einer kleinen Heldin.

Ole Könnecke lässt die Leser:innen an einer gefahrenvollen Heldinnenreise teilnehmen und mildert mit den witzigen Zeichnungen die spannungsgeladene Handlung. Das intensive Zusammenspiel von Text und Illustrationen überzeugt auf jeder Seite. Mit wenigen Strichen gelingt es Könnecke, Gefühle gut sichtbar zu machen und dramaturgische Höhepunkte zu schaffen, die überraschen und erstaunen. Könnecke hat eine Heldin geschaffen, der es trotz ihrer kleinen Größe gelungen ist, eine Hexe zu besiegen. Das märchenhafte Ende stellt klar, mit Einfallsreichtum, Unerschrockenheit und Willensstärke können sogar Hexen besiegt werden.

„Dulcinea im Zauberwald“ ist für die Eingangsklassen bestens geeignet, denn Schriftgröße und Satzlänge erleichtern es Leseanfänger:innen, in die Geschichte einzutauchen und positive Leseerlebnisse zu erfahren.

## Ideen zur Umsetzung im Unterricht 2. und 3. Schuljahr

Idealer Zeitrahmen: 45 bis 90 Minuten

Das Buch „Dulcinea im Zauberwald“ mit seinem Märchenbezug eignet sich für die Einbettung in das Thema Märchen.

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten einer produktiv-kreativen Vermittlung und Nutzung des Buches an. Je nach Klassenstufe sollte vorbereitend ein Gespräch über die Märchenrezeption der Kinder geführt werden.

Ziele:

- Gefühle und Gedanken der Hauptfigur erfassen und nachvollziehen
- Vorstellungsbilder zum Text und zu den Bildern entwickeln
- Sich vom Text zu eigenen Texten anregen lassen
- Interesse für Handlungsmotive/Beweggründe einer Figur entwickeln
- das Zusammenspiel von Text und Bild verstehen und interpretieren

Material: Cover kopieren und vergrößern

### 1. Neugierde erzeugen: Cover und Titel in Beziehung setzen

- Betrachte das Cover des Bilderbuches.  
Was siehst du? Beschreibe!
- Wie wirkt es auf dich?
- Was macht Dulcinea im Zauberwald?
- Was könnte sie denken?

### 2. Vorentlastung / Hinführung zum Buch: Vorwissen mit Märchenfiguren austauschen

Vorlesen des ersten Kapitels: Wer ist Dulcinea?

### 3. Vertiefung: Wer ist Dulcinea?

- a) Einen Steckbrief zu Dulcinea anfertigen: „Es war einmal ein Mädchen, das hieß Dulcinea.“
- b) Kapitel 1 und 2 lesen und dazu je eine passende Überschrift finden.
- c) S. 16/17: Was würdest du an Dulcineas Stelle tun?
- d) Lesen Kapitel 3
  - Schaut Euch das Bild auf Seite 22/23 an. Welche Wesen sind zu sehen?
  - Welchen Charakter haben sie? Wie fühlen sie sich?
  - Gestaltet Sprech- und Denkblasen für die Figuren und klebt sie zu den Figuren.
  - Überlegt, wie könnte die Geschichte weiter gehen?
- e) In der Hexenburg Kapitel 5 lesen. Literatur spielerisch umsetzen
  - Dialogisches Vorlesen
  - Standbilder zu den Bildern auf Seite 43 und 44 bauen
  - Szenisches Spiel proben und aufführen
- f) Kapitel 6 lesen Bildnerisches Gestalten
  - Was könnte sich Dulcinea zukünftig wünschen?
  - Vorführung mit dem Kamishibai (Gestalten der Kulisse)

#### **4. Abschluss**

- Stell dir vor, die Ente erzählt, was passiert ist. Schreibe/erzähle die Geschichte aus der Sicht der Ente.
- Was wird sie wohl als nächstes tun? Male ein Bild und schreibe dazu.

#### **Mögliche Angebote zur Vertiefung oder Weiterführung:**

Das Buch als szenisches Spiel mit akustischen Elementen vorführen.

Dazu einzelne Szenen vertonen: Wie klingt es hier? Welche Geräusche sind zu hören?

Ein Storyboard für ein Hörspiel entwickeln

Andere Märchen lesen und diese mit „Dulcinea im Zauberwald“ vergleichen.

Ein eigenes Märchen / eine Märchenanalogie verfassen/schreiben.

### **Worum geht's:**

Der Postbote bringt für Theatrine ein Paket ins Opernhaus. Da niemand weiß, wer Theatrine ist, macht sich Mattheo, der Sohn des Pförtners, mit dem Paket auf die Suche nach ihr durchs Haus.

Er fragt überall nach Theatrine: in der Schreinerei, im Malersaal, in der Schneiderei, in der Kantine, auf den Probenbühnen, im Orchestergraben, doch niemand kennt sie: „Ist das Paket für einen Geist?“. Was kann so wichtig sein, dass ein Eil-Paket für Theatrine zugestellt werden soll? Letztlich entdeckt er sie im Kasten vorne an der Bühne. Es ist die Souffleuse, die heute Geburtstag hat.

In fröhlichen Paarreimen schickt Cornelia Boese den Jungen durch das Opernhaus.

Mit leichter Hand beschreibt sie in den eingängigen Texten Wissenswertes zu jedem Raum und zu den Tätigkeiten, die dort für eine Aufführung im Gange sind. Die Reimstruktur und der daraus entstehende Rhythmus begleiten den Betrachter gemeinsam mit Mattheo von Seite zu Seite.

Dorota Wünsch illustriert den Text auf randlosen Doppelseiten mit warmen Farben.

Raumgreifend nutzt sie ihr Können, um den Akteuren in Körperhaltung und Mimik einen besonderen Charakter zu verleihen. Zahlreiche kleine Details entdeckt man bei jeder wiederholten Betrachtung.

Auf der letzten Doppelseite öffnet sich ein Tableau zum Lageplan der geheimnisvollen Welt hinter den Kulissen und regt an, erneut alle Räume zu erkunden und den eigenen Theaterbesuch schnellstmöglich zu erleben.

Das Künstlerinnenduo kennt sich aus in der Theaterwelt, Boese war viele Jahre als Souffleuse, Theaterführerin und Konzertmusikerin tätig und Wünsch ist in Saarbrücken Bühnenbildnerin.

### **Autorin und Illustratorin**

**Cornelia Boese** studierte an der Hochschule für Musik und arbeitete als Opernsouffleuse, Bühnenmusikerin und Kinderkonzertmoderatorin. Seit 2005 lebt sie als freischaffende Dichterin.

**Dorota Wünsch** studierte von 1981 bis 1983 an der Kunstakademie ihrer Geburtsstadt. 1984 kam sie über ein Gaststipendium nach Deutschland. Seit 2003 arbeitet sie als Kinderbuchillustratorin und auch als Bühnenbildnerin.

(Quelle: <https://www.gerstenberg-verlag.de/Kinderbuch/Bilderbuch/Wo-ist-Theatrine.html>)

### **Jurybegründung**

Das Buch öffnet sich bereits mit den Vorsatzblättern zur Bühne und führt anschließend die Augen hinter die Kulissen eines Opern- und Theaterhauses spazieren. Die abenteuerliche und überraschende Suchgeschichte wird vom Rhythmus des Paarreims angetrieben und die opulenten Bilder unterstützen und erweitern die Sachinformationen aus dem Text.

Dieser besondere Dreiklang aus Form, Funktion und Inhalt führt ästhetisch ansprechend in die Welt des Theaters ein, öffnet den Blick für das was sonst nicht sichtbar ist und gewährt einen imposanten Zugang zur Theaterwelt.

Das Buch leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung, weil es Kinder dazu befähigt, sich mit Literatur, Kunst und Kultur mit sich selbst und mit der Welt auseinanderzusetzen.

## Ideen zur Umsetzung im Unterricht 1. und 2. Schuljahr

Idealer Zeitrahmen: 45 bis 90 Minuten

Es bieten sich verschiedenen Möglichkeiten einer produktiv-kreativen Vermittlung und Nutzung des Buches an. Je nach Klassenstufe sollte vorbereitend ein Gespräch über die Theatererfahrungen der Kinder geführt werden.

Das Buch „Theatrine. Die Welt rund um die Bühne.“ eignet sich für die Einstimmung in ein Theater-Projekt mit anschließendem Theaterbesuch.

### Ziele:

- das Zusammenspiel von Text und Bild verstehen und interpretieren
- Vorstellungsbilder zum Thema entwickeln
- Wissen über den Aufbau eines Theaters erlangen und zusammentragen
- sich zu eigenen Texten und Bildern anregen lassen

### Material:

- Ein Paket wie auf dem Vorsatz bereitstellen.
- Übersichtsplan von der letzten Doppelseite kopieren und aushängen.
- Eine Lupe aus festem Karton anfertigen (Ø 7cm)

Alle Texte werden in doppelter Anzahl kopiert und einzeln auf festem Karton (10x10) geklebt. Karten mit Berufen und Räumen /Abteilungen werden auf Karten in zwei Farben (Beispiel: gelb und grün) geschrieben.

Berufe: alle Berufe in weiblicher und männlicher Form aufschreiben

Pförtner, Schreiner, Malerinnen, Schneiderinnen, Maskenbildner, Sänger, Chorleiter, Tänzerinnen, Musiker, Dirigent, Souffleuse

Abteilungen/Räume:

Schreinerei, Malersaal/Atelier, Kostümabteilung, Masken-Atelier, Kantine, Wirtin, Koch, Kleine Bühne, Orchestergraben, Souffleuse-Kasten

### **1. Neugierde erzeugen: Wer ist Theatrine? Vermutungen äußern**

- Für wen ist das Paket bestimmt?
- Was könnte in dem Paket sein?
- Wo könnte Theatrine zu finden sein?
- Betrachten den Gebäudeplan.
- Was siehst du? Wo ist das?

### **2. Vorentlastung / Hinführung zum Buch: Vorwissen austauschen**

- Welche Berufe in der Theater- und Opernbranche kennst du?
- a) Das Buch /Cover/Titel werden gezeigt.
- Worum könnte es in diesem Buch gehen?

### **3. Vertiefung Rhythmisches Vorlesen und Lesen**

- a) Rhythmisch betontes Vorlesen der ersten beiden Doppelseiten.
- b) Schreiben/Erzählen zu: Figuren, Raumgestaltung und Farbgebung auf den Bildern beschreiben.
- c) Mit der Lupe Bildausschnitte genauer betrachten und beschreiben.
- d) Sprech- und/oder Denkblasen zu den Figuren verfassen
- Suchspiel: Ich sehe was, was du nicht siehst!

- Wohin geht der Junge jetzt? – Nachverfolgen seines Weges auf dem Lageplan.
- e) Rhythmisch betontes Vorlesen des Buches. Zu jeder Doppelseite Bildbetrachtung wie oben
  - Wie klingt es hier? Welche Geräusche sind zu hören?
- f) Standbilder bauen- Szenen nachstellen
- g) Nachdem die Geschichte allen Kindern bekannt ist, wird der Weg des Botenjungen auf dem Lageplan nacherzählt.

Dabei verwenden die Kinder die richtigen Berufsbezeichnungen und Raumbegriffe. Hierzu werden die Karten (Berufe und Räume) unterstützend verwendet.

- h) Ein Glossar zu den Räumen (Abteilungen) und Berufen anfertigen
- i) Zuordnung: Text-Bildverflechtung
  - Die Text-Karten werden an die Kinder verteilt:
    - Ordne die Texte den Räumen und Berufen zu!
    - Jede Textkarte zeilenweise zuschneiden:
    - Bringe die Textstreifen in die richtige Reihenfolge.
    - Schreibe die Reimwörter-Paare auf.

#### **4. Abschluss      Raterunde: Pantomime zu den Abteilungen bzw. Berufen**

- Welche Abteilung des Theaters gefällt dir am besten/findest du am interessantesten?  
In einem Kurzreferat dies vorstellen/präsentieren

#### **Mögliche Angebote zur vertiefenden Weiterführung:**

Eigenes Theaterstück inszenieren, und dabei möglichst viele Berufe aus dem Buch durch die Kinder besetzen.

Theater-Plakate oder Programmheft entwerfen

## **Regina Wenig/Liliane Oser: *Bauer Errfin und der Kongokäfer*. Moritz Verlag 2022**

### **Worum geht's?**

„Bauer Errfin und der Kongokäfer“ ist eine Art Reihengeschichte, allerdings ohne den zauberhaften Aspekt, dafür mit sehr besonderen Protagonist\*innen: ein Kongokäfer, ein Kakadu, ein schwarzer Hengst, ein Tiger, zwei Flamingos und ein Lama reisen, mehr oder weniger von ihren gestressten Eltern gezwungen, auf den Bauernhof von Bauer Errfin und seiner Frau Hulda. Sie reisen immer auf demselben Weg: mit der U 5 bis zu *ihrem* Hauptbahnhof, mit *ihrem* ICE nach Plattning, dort in die „Waldbohn“ und in der Stadt Regen mit einem Taxi zu Errfin und Hulda, wo sie alle freundlich aufgenommen werden für die Ferien. Im letzten Kapitel reisen der Bauer und seine Frau mit dem Kongokäfer in die Stadt, während die anderen Tiere den Bauernhof „hüten“.

### **Autorin**

Regina Wenig wurde im Bayerischen Wald geboren und lebt heute in Frankfurt/ Main. Sie studierte Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften. Heute arbeitet sie als Kellnerin, Clownin, Performerin und schreibt sowie inszeniert Theaterstücke. (Verlagstext)

### **Illustratorin**

Liliane Oser malt, zeichnet und bastelt schon immer. Sie studierte Illustration in Hamburg und zeichnet mittlerweile für verschiedene Verlage. Wenn sie nicht gerade Urlaub auf dem Bauernhof macht, lebt sie mit ihrer Familie in Hamburg. (Verlagstext)

### **Jurybegründung**

Was ist an der Geschichte witzig und interessant, sodass sich Kinder, die noch am Anfang der Leseleiter sind, hineinbegeben?

Die Tiere verreisen alleine! Das Kakadu-Kind fährt mit dem Kak-CE, der Kongokäfer mit dem K-Ce und der schwarze Hengst?

Die Sprache und die Illustrationen!

Die Handlung wird zwar jedes Mal mit ähnlichen Formulierungen beschrieben, sodass Kinder diese schon kennen und leichter lesen können – und zwar auch die niederbayrische Schreibweise. Aber die Handlung wird erzählt unter Einbeziehung der Leserinnen und Leser. So spricht die Autorin Regina Wenig augenzwinkernd die lesenden Kinder an („Also beschließt der kleine Tiger, na was?“) oder regt auch zum Beispiel mit der Schreibung „Lahm-a“ zum Nachdenken über geschriebene und gesprochene Sprache an. Lautmalereien für die Geräusche des Zugs und des anfahrenden Taxis werden Kinder gerne erlesen und sprechen. Die Geschichte ist sehr dynamisch – erzählt wie illustriert. Die Gesichtsausdrücke der Tiere machen genauso viel Spaß wie die Szenen an „ihrem“ Bahnhof – so am „Hauptbahnhof der schwarzen Hengste“.

### **Ideen zur Umsetzung im Unterricht im 2. Schuljahr**

Idealer Zeitrahmen: 90 Minuten

#### **1. Neugierde erzeugen**

- verpacktes Buch mitbringen, der Titel soll nicht zu sehen sein
- Teller mit verschiedenen Essens“arrangements“ zeigen (pro Tier eins, wie im Buch beschrieben)

#### **2. Vorentlastung / Hinführen zum Buch**

- Gespräch: Wer frisst was?  
Tiere, in der Anzahl der Kinder je eins aus dem Buch kopiert, zum Essen zuordnen
- Was mögen wir Menschen auch? Probieren mit verbundenen Augen hinter einem „Vorhang“ oder einer Tafel, Pinnwand etc.! Nicht sagen, was man geschmeckt hat – die Fruchtgummi-Würmchen werden jedem Kind in den Mund gelegt. Auflösung.



Vorlesen (die ersten zwei Kapitel)

### **3. Vertiefung**

Sprachspielerei: „Wie heißt dein ICE?“ > ausgeteilte „Fahrkarte“ mit dem Zugnamen vervollständigen

- „Wie heißt dein Bahnhof?“ (Menschenbahnhof? Vorname-Bahnhof?)

Szenisches Spiel - Zug fahren: mit allen „Tieren“ ab Bahnhof und mit den entsprechenden Lauten, die sich vorher jede\*r aus dem fotokopierten Text seines Tieres herausgesucht hat

### **4. Abschluss**

- Wo kommen wir an?

Auf dem Bauernhof, wo alle gemeinsam Wasser trinken und „im Heu“ (möglichst echtes!) einschlafen.

## **Will Gmehling, Anna Schilling: Warum heulst du, Heulehund? Beltz & Gelberg 2021**

### **Worum geht's?**

„Heulehund wohnte bei uns im Mietshaus, gegenüber von unserer Tür. Er war ein kleiner Hund mit dünnen Beinen und Fledermausschnauze.“ (S.6) Eine sehr knappe, doch fast klassische Exposition, mit der der Autor Will Gmehling hier die Hauptfigur vorstellt. Er erzählt aus der Perspektive eines Kindes die Geschichte von „Heulehund“. Dieser bekommt seinen Namen, weil er die Hausgemeinschaft durch sein ständiges Gebell verrückt macht, sobald sein Frauchen die Wohnung verlassen hat. Ob ein Mädchen oder ein Junge erzählt, lässt sich nicht genau sagen – kein Vorname fällt und die kongenialen Zeichnungen von Anna Schilling ermöglichen ebenfalls allen Lesenden die Identifikation.

Heulehunds Besitzerin muss ins Krankenhaus und fragt, ob die Familie den Hund nehmen kann. „So kam es, dass Heulehund bei uns wohnte.“ (S.24) Das Leid von Hund und Gastfamilie beginnt, denn natürlich heult der Hund sofort los „wie ein Irrer“. Aber kurz bevor die Familie ihn ins Tierheim bringen will, beruhigt er sich, kuschelt sich nachts ins Kinderbett und ist „eklig... aber auch süß“. Von da an gehört er dazu und wehrt sich mit großem Geheule, als seine Besitzerin ihn bei der Rückkehr wieder mitnimmt. Irgendwann ist diese dann aus dem Haus verschwunden. Und Heulehund bleibt.

### **Autor**

Will Gmehling, 1957 geboren, lebt und arbeitet in Bremen. Er hat zwei Kinder und nachdem er lange für Erwachsene gemalt hat, schreibt er seit einigen Jahren Geschichten für Kinder. 2020 wurde er für sein Buch "Freibad" mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

### **Illustratorin**

Anna Schilling, geboren 1983 in Freiburg im Breisgau, studierte »Integriertes Design« an der Hochschule für Künste Bremen. Seit 2012 arbeitet sie als freie Illustratorin und Grafikdesignerin.

### **Jurybegründung:**

Mit kindlicher, aber klarer und variantenreicher Erzählstimme hat Gmehling ein Stück Kinderliteratur für Erstleser\*innen geschrieben, das großes Vergnügen und viele Möglichkeiten zu Gesprächen oder auch dialogischem Vorlesen bietet. Die farbenfrohen Illustrationen von Anna Schilling erzählen die Geschichte mit Figuren, von denen auch die kleinste noch einzigartig ist. Sie sind sehr lebendig gezeichnet, jede kleine Gefühlsregung ist ablesbar. Lesevergnügen und Leseverständnis von Erstleser\*innen wird durch das Bremer Team Gmehling/Schilling bestens angeregt.

### **Ideen zur Umsetzung im Unterricht im 1. und 2. Schuljahr**

Idealer Zeitrahmen: 90 Minuten

#### **1. Neugierde erzeugen**

- Geräuschkulisse durch eine „Tondatei“ mit Gesprächen oder verschiedenen Tierlauten beim Hereinkommen der Kindergruppe

#### **2. Vorentlastung / Hinführen zum Buch**

- Jedes Kind malt ein großes Haus mit vielen Fenstern. Aus den Fenstern guckt jemand heraus – Mensch oder Tier.
- Gespräch: Wer ist das? Hat die oder der auch ein Tier? Wer lebt alleine, wer hat Familie? Welche Geräusche hört ihr aus den anderen Wohnungen wohl?

### **3.Vertiefung**

- Spielerische Vermittlung: Geräuscheraten – unbedingt auch Hundegebell
- Gestalterische Vermittlung: Die Häuser werden zu einer Häuserreihe zusammengestellt, eine Papierstraße davorgelegt, ähnlich dem Bild S.6/7 oder 20/21.
- Vorlesen: S. 6 bis S.23 inklusive die ersten fünf Zeilen
- Bild für jedes Kind bunt fotokopiert, aber mit leeren Sprechblasen. Kinder erfinden einen Dialog.
- Vorlesen/Lesen bis zum Ende

### **4.Abschluss**

Die Kinder bekommen die Aufgabe, bis zum nächsten Mal einen Hund zu zeichnen oder kneten oder fotografieren oder sein Bellen aufzunehmen – kurz: etwas mitzubringen, womit sie über diesen Hund erzählen können.

Wegmann, Ute:

## **Manchmal ist man überall - Geschichten und Gedichte. Mit Bildern von Thomas Müller**

dtv – Reihe Hanser 2021

### **Worum geht's?**

Ute Wegmann hat ihr Geschichten- und Kinderbuch in sechs Kapitel mit poetischen Überschriften wie „Tautropfen und Jahreszeiten“ oder „Eis und Leckerer“ unterteilt. „Einmal im Jahr lade ich Freunde und Nachbarn ein: Zu einem vorgegebenen Thema schickt mir jeder/jede ein Wort, dazu schreibe ich täglich ein Gedicht oder eine Geschichte.“ Diese Worte der Autorin erklären nicht nur die Entstehungsgeschichte einiger der hier gedruckten Texte. Einmal mehr denkt man als Erwachsene:r darüber nach, welche Kunst es ist, in Geschichten und Gedichten die kindliche Sichtweise darzustellen. Hauptsächlich aus Kindersicht, auf jeden Fall in Wörtern, die für Kinder auch in der vielleicht ungewohnten poetischen Anordnung zu verstehen sind, blickt Ute Wegmann auf die Welt. Fast jedes Gedicht und jede Geschichte hat eine eigene Illustration von Thomas Müller, die die Auswahl des Textes mitbestimmen können.

### **Autorin**

Ute Wegmann, geboren 1959, studierte Romanistik und Germanistik in Köln und arbeitet als Autorin, Moderatorin, Literaturkritikerin und als freie Redakteurin für den Deutschlandfunk. Sie lebt in Köln. (Verlagstext)

### **Illustrator**

Thomas Müller, geboren 1966 in Gera, studierte an der Hochschule für Grafik und Baukunst in Leipzig und an der Kantonalen Schule für Gestaltung in Luzern. Er ist Professor für Illustration an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig. (Verlagstext)

### **Jurybegründung**

Lyrik für Kinder wird seltener zu Hause gelesen als ein Bilder- oder Erstlesebuch. Ute Wegmanns Geschichten und Gedichte sind bestens dazu geeignet, Kinder auch an diese Gattung der Kinderliteratur heranzuführen. Sie sind in ganz unterschiedlichem Rhythmus gereimt und decken thematisch alle möglichen Geschehnisse des kindlichen Lebens ab. Thomas Müller verstärkt mit kleinen bis doppelseitigen, farbintensiven Illustrationen die liebevollen, nachdenklichen oder witzigen Texte, sodass das Buch eine große Verführung zum Lesen darstellen kann.

### **Ideen zur Umsetzung im Unterricht im 3. und 4. Schuljahr**

Idealer Zeitrahmen: 2 x 90 Minuten (inklusive „Ausflug“ am Beginn)

Lyrik für Kinder ist ein guter Anlass, Kinder selbst zum Schreiben zu bringen. Eine Schreibwerkstatt kann also gut entwickelt werden.

#### **1. Neugierde erzeugen**

- Spaziergang oder gemeinsames Erlebnis, das zu einer der Überschriften passt: Eis essen, Schwimmbad-Besuch, Waldspaziergang, Naturkundemuseum...

#### **2. Vorentlastung / Hinführen zum Buch**

- Wörter-Wühltisch: Aus dem Buch werden so viele klangvolle Wörter herausgesucht, wie Kinder in der Klasse sind. Bestenfalls sind es Wörter aus dem Kapitel, das zu dem vorher angebotenen gemeinsamen Erlebnis passt. Sie werden einzeln auf DIN-A-6-Karten geschrieben und auf einem Tisch ungeordnet ausgelegt. Die Kinder lesen alle Wörter und suchen sich eine Wortkarte aus.
- Alle sechs Kapitelüberschriften aus dem Buch werden einzeln auf DIN-A-6-Karten geschrieben und auf einer Pinnwand nebeneinander angeheftet.

- Die Kinder sortieren ihre Wortkarten zu den Überschriften – es gibt kein Falsch und Richtig!
- Betrachten und Besprechen der Wortkarten
- Das Buch hervorholen: „Hier sind noch viel mehr Wörter drin, als die, die an der Wand hängen....“
- Vorlesen eines Gedichts aus dem betreffenden Kapitel, das höchstens ein, zwei Wörter der bereits gesehenen enthält

### **3.Vertiefung**

- Freies Schreiben:
  - Sucht euch drei bis fünf Wörter von der Pinnwand aus und schreibt damit den schönsten Satz, den ihr euch vorstellen könnt. (zwei, drei Sätze....je nach Erfahrung) Ihr könnt so viele andere Wörter nutzen, wie ihr für den schönen Satz braucht, müsst aber die ausgesuchten auf jeden Fall verwenden.

### **4.Abschluss:**

- „Lesung der jungen Autorinnen und Autoren“ – gerne mit sinnlichen Erlebnissen ergänzt (Bilder, Essen/Trinken, Musik...)